



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Dezernat 13 - Betriebswirtschaft

**AUSWERTUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE VON
LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN IM
BENACHTEILIGTEN GEBIET IN SACHSEN-ANHALT
Wirtschaftsjahr 2006/07**

Dr. habil. R. Richter, Dr. M. Sievers

Bernburg, den 29.09.2008

Gliederung

	Seite
1. Untersuchungsanlass	3
2. Datenbasis	3
3. Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2006/07	4
3.1 Produktionsfaktoren	4
3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen	6
3.3 Wirtschaftlicher Erfolg	7
3.4 Stabilität und Liquidität	8
4. Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg	9
5. Vergleich der Betriebe hinsichtlich Betriebs- form und Gebietszugehörigkeit	11
5.1 Vergleich der Ackerbaubetriebe nach Gebiets- zugehörigkeit	12
5.2 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebiets- zugehörigkeit	12
5.3 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszuge- hörigkeit	13
5.4 Entwicklung der identischen Betriebe im benach- teiligten Gebiet	15
6. Zusammenfassung und Ergebnisse	18

Anhang

1. Untersuchungsanlass

Gemäß Erlass vom 18.06.2003 (AZ 71.3-6000) in Verbindung mit den Erlassen vom 22.10. und 05.12.2003 (AZ 71.3-6000) wertet das Dezernat 13 der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) die Wirtschaftsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe aus, die auflagenbuchführungspflichtig sind und deren Betriebssitz sich im benachteiligten Gebiet befindet.

Die ausgewerteten und aufbereiteten Daten entstammen den bei den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF) vorliegenden maschinenlesbaren Jahresabschlüsse der genannten Betriebe.

2. Datenbasis

Die ÄLFF übergaben der LLFG termingemäß zum 30. Mai 2008 Jahresabschlüsse von 209 auflagenbuchführungspflichtigen Betrieben, davon konnten 187 Betriebe nach Überprüfung der Datenqualität berücksichtigt werden. Die Anzahl von Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) sich vollständig im benachteiligten Gebiet befindet, liegt bei 28, zusätzlich sind noch 79 Betriebe zu berücksichtigen, deren landwirtschaftliche Nutzfläche sich nur teilweise im benachteiligten Gebiet befindet.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Daten werden – wie bereits in den analogen Berichten vom 30.09.2006 und 28.09.2007 praktiziert - als Vergleichsbasis die Betriebe der Auflagenbuchführung und der Betriebsstatistik gemeinsam analysiert. Damit stehen insgesamt 447 Betriebe zur Auswertung zur Verfügung. Insgesamt wurden berücksichtigt:

- 39 Betriebe, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegen (Code 3)
- 260 Betriebe, deren LF vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes liegt (Code 0)
- 133 Betriebe, deren LF teilweise im benachteiligten Gebiet liegt (Codes 1 und 2)¹⁾

In diesem Bericht werden die **wirtschaftlichen Ergebnisse der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet (Code 3) ausgewertet. Die Auswertung wird** – soweit statistisch gesichert - **nach der Betriebsform differenziert und darüber hinaus der Vergleichsgruppe (Code 0) gegenübergestellt**, damit eine größere Trennschärfe der Auswertung erreicht wird.

Es erfolgt außerdem eine Differenzierung der Betriebe hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges, soweit die Datenbasis eine statistisch zuverlässige Analyse zulässt. Wegen unzureichender Basis muss – wie in den Vorjahren auch - auf eine Untergliederung nach Rechtsformen verzichtet werden. Die ausgewerteten Kennzahlen sind deshalb weitgehend Rechtsformen neutral gewählt.

1) Ökologisch wirtschaftende Betriebe sind in keiner Gruppe enthalten, da deren Wirtschaftsergebnisse in einem gesonderten Bericht dargestellt werden. Gemeinsam mit den Landesforschungseinrichtungen für Landwirtschaft der fünf neuen Bundesländer werden auch die Wirtschaftsergebnisse Schafhaltender und der Veredlungsbetriebe ausgewertet und in einem gemeinsamen Bericht zusammengestellt.

Darüber hinaus wurden in diesem Bericht folgende Betriebe ausgeschlossen:

- Nebenerwerbsbetriebe
- Betriebe mit einem negativen Eigenkapital (7 Betriebe im benachteiligten Gebiet ~ 10 %)
- Betriebsart Gartenbau
- Arbeitskräfte ≤ 1
- Milchleistung ≥ 12.000 kg Milch/Tier/Jahr

3. Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2006/07

Das Wirtschaftsjahr 2005/06 mit der Ernte 2005 – für diesen Bericht in wesentlichen Teilen als Vergleichszeitraum gewählt ²⁾ – war als „durchwachsen“ zu bezeichnen. Durch einige Hitzetage als typische Vorsommertrockenheit – besonders im Mitteldeutschen Trockengebiet während der Kornfüllungsphase im Juni 2005 wurden die Getreideerträge gedrückt und das Niveau der Erträge entsprach etwa dem 5-Jahresdurchschnitt.

Das Wirtschaftsjahr 2006/07 mit dem Erntejahr 2006 zeichnete sich durch extreme Schwankungen der Temperaturen und der Niederschläge aus. Insgesamt führten die Witterungsverhältnisse zu Ertragsseinbußen bei den Naturalerträge, bspw. bei Weizen von 4 % gegenüber der Ernte 2005. Steigende Erzeugerpreise kompensierten jedoch den Ertragsrückgang.

In Verbindung mit einer steigenden Milchleistung und einem gestiegenen Milchpreis sowie im Vergleich zum Vorjahr konstantem Schweinepreis wiesen im Durchschnitt– unabhängig von der Betriebsausrichtung - alle Rechtsformen eine **Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 50 €/ha** aus ³⁾.

3.1 Produktionsfaktoren

Mit der Analyse der Produktionsfaktoren erfolgt die Einordnung der untersuchten Betriebe hinsichtlich ihrer Produktionskapazitäten. Der Tabelle 1 sind die entsprechenden Daten zu entnehmen.

2) In diesem Bericht findet das Vorjahr (Wirtschaftsjahr 2005/06) als Vergleichszeitraum Verwendung. Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung der Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben im benachteiligten Gebiet in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahr 2005/06. Bernburg, Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, 2007. – Auf Grund einer erheblichen Veränderung der Zahl der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe insgesamt ist ein Vergleich zwischen diesen beiden Jahren nur eingeschränkt möglich (Wirtschaftsjahr 2005/06: 52; Wirtschaftsjahr 2006/07: 39). Deshalb enthält der vorliegende Bericht erstmalig einen Abschnitt, in dem die Entwicklung identischer Betriebe dargestellt wird (Abschnitt 5.4).

3) Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Unternehmen Wirtschaftsjahr 2006/07. Bernburg 2008, S. 3 ff.

Tab. 1: Faktorausstattung der Gesamtzahl der Betriebe der Analyse- und Vergleichsgruppe
Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	39	260
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha LF/ Betrieb	753	494
Anteil der Ackerfläche an der LF	%	73	90
Anteil der Pachtflächen an der LF	%	88	83
Verfügbare Arbeitskräfte (AK)	AK/Betrieb	12,3	6,5
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha	1,63	1,31
Viehbesatz	VE/100 ha	60,7	38,4
- dar. Rinder insgesamt	VE/100 ha	40,8	21,2
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.591	2.980
- dar. Tiervermögen	€/ha LF	329	201
- dar. Anlagevermögen ohne Tiere	€/ha LF	1.566	2.069
Eigenkapital	€/ha LF	1.357	1.578

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle 1 zeigt, dass die Gruppen durchaus einen generellen Unterschied aufweisen: In der Gruppe im nicht benachteiligten Gebiet ist der Anteil von Betrieben mit einer stärkeren Ausrichtung auf dem Ackerbau höher als im nichtbenachteiligten Gebiet. Dieser strukturelle Unterschied sollte bei der Beurteilung aller ausgewerteten Parameter beachtet werden.

Die Betriebe der Untersuchungsgruppe verfügen gegenüber der Vergleichsgruppe über rund 58 % mehr Fläche. Sie haben aber einen geringeren Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF): Untersuchungsgruppe: 73 %, Vergleichsgruppe: 90 %. Der Anteil der Pachtflächen weist mit 88 % im benachteiligten Gebiet (vgl. Tab.1) und 83 % im nichtbenachteiligten Gebiet eine geringere Differenzierung auf.

Der Arbeitskräftebesatz liegt bei den Betrieben im benachteiligten Gebiet gegenüber der Vergleichsgruppe lediglich um 20 % höher. Der Viehbesatz im benachteiligten Gebiet ist fast 60 % höher, wobei der Besatz an Rindern rund 90 % größer ist. Daraus ist zu folgern, dass in den untersuchten Betrieben die Rinderhaltung einen bedeutenden Anteil am gesamten Betriebseinkommen hat. Die Rinderhaltung ist auch arbeitsintensiver als Ackerbau, so dass daraus ein höherer Arbeitskräftebesatz in den Betrieben im benachteiligten Gebiet resultiert.

Diese Schlussfolgerung wird durch die Analyse des Bilanz- und Tiervermögens je Flächeneinheit gestützt: Während das Bilanzvermögen der Betriebe im benachteiligten Gebiet um 13 % unter der Vergleichsgruppe liegt, ist das Tiervermögen gut 60 % höher. Dennoch ist es verwunderlich, dass das Anlagevermögen ohne Tiere der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe um etwa 500 €/ha bzw. 25 % niedriger liegt, da die umgekehrte Relation erwartet wird. Diese Feststellung beruht in erster Linie aus der erheblichen größeren Fläche der Betriebe im benachteiligten Gebiet. Dadurch wird das absolut höhere Bilanz-

vermögen (1,95 Mio. €/Betrieb im benachteiligten Gebiet gegenüber 1,47 Mio. €/Betrieb im nichtbenachteiligten Gebiet) relativiert.

Das Eigenkapital der Vergleichsgruppe beträgt 1.578 €/ha und übersteigt um mehr als 16 % die entsprechende Kennziffer der zu untersuchenden Betriebe im benachteiligten Gebiet.

Festzuhalten ist darüber hinaus, dass in der zu untersuchenden Gruppe das Anlagevermögen ohne Tiere 60 % des Bilanzvermögens ausmacht und das Eigenkapital gut 52 % des Bilanzvermögens erreicht.

Diese Strukturdaten haben sich trotz des dargestellten unterschiedlichen Stichprobenumfangs gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert. Daraus ist zu schließen, dass deutliche Änderungen in der Produktionsstruktur, soweit diese vollzogen werden, erst über längere Zeiträume nachweisbar sein dürften.

3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen

In der Tabelle 2 werden wichtige Aufwands- und Ertragskennziffern der beiden in Tabelle 1 genannten Gruppen in Sachsen-Anhalt verglichen.

Tab. 2: Ausgewählte Kennziffern des Aufwandes und Ertrages, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	39	260
Betriebliche Erträge insgesamt	€/ha LF	1.660	1.725
- dar. Umsatzerlöse pflanzliche Erzeugung	€/ha LF	266	660
- dar. Umsatzerlöse tierische Erzeugung	€/ha LF	797	501
- dar. Zulagen / Zuschüsse	€/ha LF	431	381
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	27	0
Getreideertrag (ohne Körnermais) insgesamt	dt/ha	43,1	62,6
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€/ha LF	1.525	1.482
- dar. Materialaufwand	€/ha LF	750	708
- dar. Aufwand für die tierische Erzeugung	€/ha LF	367	228
- dar. Personalaufwand	€/ha LF	333	238
- dar. Abschreibungen	€/ha LF	143	154
- dar. Zinsaufwand	€/ha LF	38	50

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die betrieblichen Erträge der Betriebe in den benachteiligten Gebieten setzen sich zu 16 % aus Umsatzerlösen der pflanzlichen Erzeugung, zu 48 % der tierischen Erzeugung und 27 % aus Zulagen/Zuschüsse zusammen. In der Vergleichsgruppe lauten die entsprechenden An-

teile: 38 %, 29 % bzw. 22 %. Diese Darstellung macht deutlich, dass – wie auch in den Vorjahren ⁴⁾ - die auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet einerseits stärker in der Tierproduktion engagiert sind. Andererseits sind sie durch den höheren Anteil der Erträge aus Zulagen/Zuschüsse (+ 50 €/ha LF gegenüber dem nichtbenachteiligten Gebiet) in einem höheren Umfang von agrarpolitischen Entscheidungen sowohl bei der Betriebsprämie als auch bei Zulagen bspw. für bestimmte Agrarumweltmaßnahmen abhängig. Gleichzeitig kann anhand eines mehrjährigen Vergleichs festgestellt werden, dass sich die strukturelle Zusammensetzung der betrieblichen Erträge nur unwesentlich verändert.

Einen weiteren Nachweis für die stärkere Konzentration auf die Tierproduktion der Betriebe im benachteiligten Gebiet liefern auch die Aufwandsdaten: Bei einem nahezu gleichen Gesamtaufwand/ha in den beiden Gruppen liegt im benachteiligten Gebiet der Aufwand für die Tierproduktion um fast 140 €/ha höher. Er ist damit etwa 60 % höher als in der Vergleichsgruppe und liegt bezogen auf die gesamten Aufwendungen in dieser Betriebsgruppe für die Tierproduktion bei 25 %, während die Vergleichsgruppe lediglich 15 % erreicht.

Damit wird der in Tabelle 1 ausgewiesene höhere Anteil des absoluten Grünlandes (als Differenz des Ackerlandanteils zur gesamten LF), das fast ausschließlich durch Tierhaltung genutzt werden kann, im benachteiligten Gebiet (28 %) gegenüber der Vergleichsgruppe (10 %) anhand der Aufwandskennziffern bestätigt. Darüber hinaus bestätigt auch der absolut (+ 95 €/ha) und relativ (+ 5,7 Prozentpunkte) höhere Personalaufwand im benachteiligten Gebiet, dass hier eine arbeitsintensivere landwirtschaftliche Erzeugung stattfindet.

Auszuschließen ist allerdings auch nicht, dass an dieser Stelle auch Strukturunterschiede in den Stichproben zum tragen kommen. Sollte im nichtbenachteiligten Gebiet ein höherer Anteil an Betrieben der Rechtsform „Natürliche Personen“ vorhanden sein, werden bei einem gleichen absoluten Arbeitseinsatz (bspw. gemessen in Arbeitsstunden) gegenüber juristischen Personen c. p. niedrigere Personalaufwendungen ausgewiesen. Der Lohnansatz für nichtentlohnte Familienangehörige gehört nicht zur Position „Personalaufwand“.

Im Vergleich zum Vorjahr wird schon an dieser Stelle deutlich, dass der wirtschaftliche Erfolg im Wirtschaftsjahr 2006/07 im nichtbenachteiligten Gebiet steigen muss. Während die betrieblichen Aufwendungen in diesem Gebiet nahezu unverändert blieben, stiegen die betrieblichen Erträge um rund 100 €/ha. Im benachteiligten Gebiet blieben im Vergleich zum Vorjahr Ertrags- und Aufwandspositionen nahezu unverändert.

3.3 Wirtschaftlicher Erfolg

In der Tabelle 3 sind die sich in Verbindung von Faktorausstattung und betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebenden Kennziffern für den wirtschaftlichen Erfolg der genannten Gruppen dargestellt.

Einen Hinweis auf die geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Betrieben, die im benachteiligten Gebiet ansässig sind, geben die in Tabelle 3 ausgewählten Erfolgsziffern. Hervorzuheben ist, dass in beiden Gruppen ein positiver Unternehmergewinn und damit einhergehend eine > 100 % liegende Nettoertragsrentabilität erzielt wurde. Der Unternehmergewinn mit 1 €/ha im benachteiligten Gebiet liegt um knapp 20 €/ha unter dem der Vergleichsgruppe.

4) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 4 f.

Unterstützt wird diese Feststellung durch die Werte für den Gewinn bzw. Jahresüberschuss, der mit rund 71.700 €/Betrieb im benachteiligten Gebiet nur 77 % der Vergleichsgruppe erreicht. Dabei verfügen die Betriebe im benachteiligten Gebiet durchschnittlich über rund 280 ha LF mehr als die Vergleichsgruppe (vgl. Tab. 1), so dass der Gewinn/ha entsprechend niedriger ausfällt (95 €/ha LF benachteiligtes Gebiet gegenüber 193 €/ha LF nichtbenachteiligtes Gebiet).

Tab. 3: Ausgewählte Erfolgskennziffern, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	39	260
Ordentliches Ergebnis	€/ha	75	173
Gewinn bzw. Jahresüberschuss	€/Betrieb	71.738	95.133
Unternehmergewinn	€/ha	1	21
Nettorentabilität	%	101	114
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,81	4,46

Quelle: Eigene Berechnungen.

Im Vergleich zum vorhergehenden Wirtschaftsjahr weisen beide Untersuchungsgruppen einen positiven Unternehmergewinn und damit eine über 100 % liegende Nettorentabilität aus, was eine positive Wirtschaftsentwicklung bedeutet. An dieser Stelle ist jedoch auf die Wirkung der Ausgleichszulage hinzuweisen. Erst die Gewährung dieser Zulage in Höhe von 27 €/ha (vgl. Tab. 2) ermöglicht den positiven Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet.

Letztlich kann die Höhe der im benachteiligten Gebiet erzielte Höhe der Gesamtkapitalrentabilität mit rund 2,8 % nicht befriedigen. Sie liegt unterhalb der Kapitalverzinsung, die im langjährigen Mittel für längerfristig angelegtes Vermögen zu erzielen ist bzw. liegt unterhalb der Fremdkapitalzinsen für langfristige Darlehen.

Detaillierter wird auf die wirtschaftlichen Kennziffern im Zusammenhang mit der Auswertung der Ergebnisse nach Erfolgsgruppen eingegangen (vgl. Abschnitt 4). Dem **Anhang 1** sind darüber hinaus weitere Erfolgskennziffern zu entnehmen.

3.4 Stabilität und Liquidität

In diesem Abschnitt werden die Erfolgskennziffern auf ihre Wirkung in Bezug auf die Stabilität und Liquidität der Betriebe analysiert. Tabelle 4 liefert die wichtigsten Kennziffern. Im **Anhang 1** sind weitere Kennziffern aufgeführt.

Ein positiver Cash Flow I und Cash Flow III im Durchschnitt der Betriebe im nicht benachteiligten Gebiet ist als günstig zu beurteilen. Im benachteiligten Gebiet mit einem negativen Cash Flow III (- 31 €/ha) war das Wirtschaftsergebnis allerdings dennoch zu gering, um sowohl die Entnahmen vornehmlich für die private Lebenshaltung als auch die Tilgung aufge-

nommener Kredite in Höhe von 186 €/ha (vgl. Anhang 1) vollständig aus der Innenfinanzierungskraft abdecken zu können.

Die Finanzierungskraft der Unternehmen im benachteiligten Gebiet im Betrachtungszeitraum reichte damit auch nicht, um genügend liquide Mittel für Ersatz- und Neuinvestitionen bereitzustellen. Entscheidend für die Stabilität ist die langfristige Entwicklung. Im Jahr 2004/05 betrug der Cash Flow III der Betriebe im benachteiligten Gebiet +11 €/ha, im Vorjahr -35 €/ha⁵⁾, aktuell – 31 €/ha. In einer Addition der drei betrachteten Wirtschaftsjahre, die zwar nicht vollständig identische Gruppen betrifft und deshalb nur eingeschränkten Aussagewert hat, würde sich ein negativer Cash Flow III in Höhe von – 55 €/ha bzw. durchschnittlich von – 18 €/ha ergeben.

In Tabelle 8 (S. 14) ist die Entwicklung der identischen Betriebe der letzten drei Wirtschaftsjahre im benachteiligten Gebiet dargestellt. Tendenziell ergibt sich hinsichtlich des Cash Flow III das gleiche Bild. Einem Jahr mit positivem Cash Flow III stehen zwei Jahre mit negativem Cash Flow III gegenüber. Im Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes ist der Cash Flow III negativ. Damit reicht die Innenfinanzierungskraft der Betriebe im benachteiligten Gebiet nicht aus, um insbesondere Nettoinvestitionen anteilig aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Tab. 4: Ausgewählte Kennziffern der Stabilität und der Liquidität, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	39	260
Cash Flow I	€/ha LF	196	333
Cash Flow III	€/ha LF	- 31	126

Quelle: Eigene Berechnungen.

Zur Prüfung des langfristigen wirtschaftlichen Überlebens der Betriebe im benachteiligten Gebiet wird diese Untersuchung kontinuierlich fortgeführt. Vor einer abschließenden Bewertung der Daten zur Stabilität/Liquidität muss deshalb abgewartet werden, inwieweit fremdfinanzierte Investitionen über steigende Gewinne (bzw. Cash Flow I) den Betrieben in der Zukunft mehr Finanzmittel zur Verfügung stellen. Allerdings kann an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass sich bei einem Fortfall der Ausgleichszulage (2006/07 = 27 €/ha) (vgl. Tabelle 2) das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe im benachteiligten Gebiet um diesem Betrag vermindert. Dies betrifft alle erfolgsbezogenen Kennziffern gleichermaßen und würde die Liquidität der Betriebe entsprechend anspannen.

4. Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg

Im folgenden Abschnitt werden die Betriebe des benachteiligten Gebietes nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg unterteilt (vgl. Tabelle 5). Kriterium dieser Unterteilung ist die Größe „Nettorentabilität“. In der Gruppe „E“ (erfolgreich) sind die jeweils 25 % Betriebe mit der höchsten

5) Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 8.

Nettorentabilität ausgewertet, in der Gruppe „W“ (weniger erfolgreich) die 25 % Betriebe mit der niedrigsten Nettorentabilität. Die Gruppe „M“ (Mittelwert) umfasst den Durchschnitt der Grundgesamtheit der ausgewerteten Betriebe und enthält auch beide Randgruppen.

Ein möglicher Anhaltspunkt für den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg der Landwirte im benachteiligten Gebiet ist die Faktorausstattung, hier insbesondere die Flächenausstattung in Verbindung mit dem Ackerlandanteil. Die erfolgreichen Betriebe verfügen im Vergleich zu den weniger erfolgreichen Betrieben lediglich über etwas mehr als die Hälfte der

Tab. 5: Gruppierung der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkm al	Einheit	„E“	„M“	„W“
Betriebe	Anzahl	10	39	10
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	550	753	1.078
Anteil Ackerfläche an LF	%	75,9	72,9	70,5
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	83,7	60,8	61,9
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	51,9	47,7	43,9
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.685	7.881	7.639
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	2.186	1.660	1.619
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	451	430	432
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	27	27	29
Unternehmensgewinn	€/ha LF	170	1,0	- 89
Cash Flow III	€/ha LF	- 121	- 32	- 107
Nettorentabilität	%	294	101,4	- 108

Quelle: Eigene Berechnungen.

Fläche der weniger erfolgreichen Betriebe, aber einem gleichzeitig über einen um mehr als 5 Prozentpunkte höheren Ackerlandanteil. Im Vorjahr waren Betriebe im benachteiligten Gebiet mit einer höheren Flächenausstattung erfolgreicher⁶⁾. Ausschlaggebend ist im laufenden Jahr, dass die Getreideerträge zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben stärker als im Vorjahr differieren (2006/07 rund 8 dt/ha; 2005/06 lediglich 1 dt/ha).

Im laufenden Jahr kann darüber hinaus ein Erklärungsansatz für den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg der Vergleich der Verfügbarkeit über Eigenkapital sein (vgl. Anhang 1). Die erfolgreicherer Betriebe haben ein höheres Eigenkapital (+ 310 €/ha in der Gruppe „E“ gegenüber „W“).

Erfolgreiche Betriebe erzielen betriebliche Erträge, die 550 €/ha höher als bei weniger erfolgreichen liegen (2.186 €/ha (Gruppe „E“) gegenüber 1.619 €/ha (Gruppe „W“)). Allerdings liegen die betrieblichen Aufwendungen der erfolgreichen Betriebe nur rund 200 €/ha höher (1.830 €/ha (Gruppe „E“) gegenüber 1.605 €/ha (Gruppe „W“)). Daraus folgt, dass die erfolgreichen Betriebe einen Überschuss der Erträge gegenüber den Aufwendungen in Höhe von knapp 200 €/ha ausweisen, die weniger erfolgreichen von lediglich 15 €/ha.

Erfolgreiche Betriebe zeichnen sich durch eine effizientere Produktion aus: Bei nahezu gleichem Aufwand für Düngemittel (knapp 70 €/ha) und einem um 12 €/ha höheren Aufwand für Pflanzenschutzmittel erzielen erfolgreiche Betriebe bspw. einen Mehrertrag von 8 dt/ha (entspricht ca. 90 €/ha bei einem Durchschnittspreis von 11 €/dt (Ernte 2006)) (vgl. Anhang 1).

6) Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 8.

In der tierischen Erzeugung gibt es ein Pendant: Erfolgreiche Betriebe erzielen einen Ertrag in Höhe von 1.100 €/ha, weniger erfolgreiche nur 810 €/ha. Der Überschuss des Ertrages gegenüber den Aufwendungen beträgt bei den erfolgreichen Betrieben nahezu 570 €/ha, bei den weniger erfolgreichen lediglich 370 €/ha (Anhang 1).

Damit benötigen die erfolgreichen Betriebe für den gleichen Naturalertrag (vgl. die Höhe der Getreideerträge oder Milchleistung) erheblich geringere Stückkosten. Sie haben deshalb einen geringeren Faktoreinsatz.

Obwohl die erfolgreichen mit einem Cash Flow I in Höhe von mehr als 390 €/ha einen um fast 300 €/ha höheren Wert als die weniger erfolgreichen Betriebe erzielten, ist in beiden Gruppen mit einem Cash Flow III in Höhe von mehr als – 100 €/ha die Liquiditätslage gleichermaßen angespannt (vgl. Anhang 1). Begründet ist die Anspannung der Liquidität u. a. darin, dass die erfolgreichen Betriebe im Wirtschaftsjahr einen Kapitaldienst leisteten, der mit 387 €/ha (Vgl. Anhang 1) fast mit der Höhe des Cash Flow I identisch war. Sofern mit dieser Höhe des Kapitaldienstes, der die Zinsbelastung um 320 €/ha übersteigt, vorrangig Verbindlichkeiten mit einem überdurchschnittlichen Zinssatz getilgt wurden, verschaffen sich die betreffenden Betriebe künftige Finanzierungskraft für Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, indem auch die bestehende Zinsbelastung vermindert wird.

Der negative Cash Flow III ist Folge der Investitionstätigkeit. In allen Betrieben wurden erhebliche Nettoinvestitionen vorgenommen (erfolgreiche Betriebe: 290 €/ha bzw. 160.000 €/Betrieb, Durchschnitt 173 €/ha bzw. 130.000 €/Betrieb; weniger erfolgreiche Betriebe 205 €/ha bzw. 220.000 €/Betrieb). Damit wurden Voraussetzungen für künftiges betriebliches Wachstum geschaffen.

Zwar ist der Vergleich zu den Vorjahren durch die unterschiedliche Zahl ausgewerteter Betriebe in der Grundgesamtheit (2004/05: 63; 2005/06: 52 ⁷⁾; 2006/07: 39) etwas eingeschränkt. Tendaussagen zu wichtigen Erfolgskennziffern sind möglich. Im Mittel bewegte sich der Unternehmergewinn von 22,50 €/ha (Wirtschaftsjahr 2004/05) über – 26 €/ha (Wirtschaftsjahr 2005/06) auf nunmehr 1 €/ha. Damit kann festgehalten werden, dass im 3-Jahreszeitraum im Durchschnitt die Betriebe gerade in der Lage waren, alle eingesetzten Produktionsfaktoren im Vergleich zu den Vorgaben des BMELV zu entlohnen. Die Nettorentabilität lag damit im Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes bei etwa 100 %.

Schwankungen des Unternehmergewinns zwischen den einzelnen Jahren sind in erster Linie in den erfolgreichen Betrieben zu beobachten. Hier betrug der Gewinn 2004/05 ca. 150 €/ha, 2005/06 65 €/ha und 2006/07 170 €/ha. In den weniger erfolgreichen Betrieben verharrte der Unternehmergewinn nahezu in allen drei Jahren in der Größenordnung von – 100 €/ha. Ohne die gewährte Ausgleichszulage wäre der Unternehmergewinn im Durchschnitt der Betriebe innerhalb des 3-Jahreszeitraumes negativ gewesen. Die erfolgreichen Betriebe hätten auch ohne diese Zulage einen positiven Unternehmergewinn erzielt. In den weniger erfolgreichen Betrieben wäre das wirtschaftliche Ergebnis noch schlechter ausgefallen.

5. Vergleich der Betriebe hinsichtlich Betriebsform und Gebietszugehörigkeit

Die Differenzierung der Betriebe erfolgt einerseits über die Betriebsformen (Ackerbau-, Futterbau- und Verbundbetriebe) und andererseits über die Verfügbarkeit an landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet.

7) Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 9.

Es werden nur Betriebe betrachtet, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegt bzw. die keine LF im benachteiligten Gebiet haben. In den Tabellen 6 und 7 dieses Kapitels und den dazugehörigen Anhängen 2 und 3 bedeutet die Ziffer „3“ im Tabellenkopf, dass der ausgewertete Betrieb seine gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche im benachteiligten Gebiet hat. Die Ziffer „0“ bedeutet, dass der Betrieb über keine Flächen verfügt, die im benachteiligten Gebiet liegen. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil einer größeren Trennschärfe der Aussagen.

Allerdings erlaubt die geringe Belegung der Gruppe „benachteiligtes Gebiet“ teilweise nur Trenderaussagen. Darüber hinaus ist diese Gruppe auch inhomogen strukturiert, was die Interpretation der Ergebnisse zusätzlich beeinträchtigt.

5.1 Vergleich der Ackerbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Eine Auswertung der Ackerbaubetriebe nach der Zugehörigkeit zum benachteiligten bzw. nichtbenachteiligten Gebiet ist in diesem Bericht nicht möglich, da nur 4 Betriebe der Gruppe „benachteiligtes Gebiet“ zuzurechnen sind. Damit ist die Untergrenze von 5 Betrieben unterschritten, die noch Datenschutz rechtlich vertretbar wäre.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (7 Betriebe) wird durch zwei Entwicklungen bestimmt: Einerseits sinkt die Zahl der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe u. a. durch die Verkürzung der Pflicht zur Auflagenbuchführung von 10 auf 5 Jahre. Andererseits gab es innerhalb des zusätzlich zur Auflagenbuchführung genutzten Bereiches der auszuwertenden Testbetriebe folgende Änderung: Im Wirtschaftsjahr 2006/07 war in Sachsen-Anhalt eine geringere Zahl an Einzelunternehmen, aber eine steigende Zahl juristischer Personen im Testbetriebsnetz zu erfassen⁸⁾. Erfahrungsgemäß ist in der Gruppe der Einzelunternehmen der Anteil spezialisierter Ackerbaubetriebe höher als in der Rechtsform der juristischen Personen. Hier gibt es einen vergleichsweise höheren Anteil an Verbundbetrieben.

In wie weit in Folgeberichten noch eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Ackerbaubetrieben im benachteiligten Gebiet möglich wird, kann nicht abschließend beurteilt werden. Es spricht aus den dargestellten Gründen eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass künftig dieser Vergleich aus statistischen und Datenschutz rechtlichen Erwägungen unmöglich wird.

5.2 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Nachfolgend werden Futterbaubetriebe hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Kriterium benachteiligtes Gebiet bzw. nichtbenachteiligtes Gebiet analysiert. Die Belegung der beiden Gruppen erlaubt nur Trenderaussagen. Analog zur Zahl der Ackerbaubetriebe sank die Zahl auswertbarer Futterbaubetriebe von 18 (Wirtschaftsjahr 2005/06)⁹⁾ auf 8 im Untersuchungszeitraum. – Dem Anhang 2 sind weitere Daten zu den Futterbaubetrieben zu entnehmen.

Die Wirtschaftsergebnisse anhand des Unternehmergewinns unterscheiden sich bei den Futterbaubetrieben zwischen beiden Gruppen nur geringfügig (9 €/ha günstiger im nichtbenachteiligten Gebiet (+ 91 €/ha) (vgl. Tabelle 6). Dadurch unterscheidet sich der Gewinn vor Steuern/Betrieb in beiden Gruppen nur unwesentlich (nichtbenachteiligtes Gebiet: ca. 83.000 €; benachteiligtes Gebiet: 75.000 €) (vgl. Anhang 2). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im benachteiligten Gebiet der wirtschaftliche Erfolg durch die Zahlung der Ausgleichszulage in Höhe von 26 €/ha gestützt wird.

8) Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse ..., a.a.O., S. 1

9) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a.a.O., S. 10.

Die geringen – auf ihre statistische Sicherheit nicht geprüften - Unterschiede in der Wirtschaftlichkeit der beiden Gruppen lassen sich wie folgt begründen: Im nichtbenachteiligten Gebiet verfügen die Betriebe bei nahezu gleicher Fläche im Durchschnitt über einen Ackerlandanteil, der nahezu 10 Prozentpunkte höher als im benachteiligten Gebiet liegt. Darüber hinaus ist der Getreideertrag der Betriebe in den benachteiligten Gebieten erheblich geringer (ca. – 10 dt/ha). Gleichzeitig liegt der erzielte Getreidepreis in diesem Gebiet jedoch um ca. 0,6 €/dt höher, so dass im Ergebnis die Umsatzerlöse in beiden Gebieten nahezu gleich sind. Dies trifft auch für die Umsatzerlöse aus der Milcherzeugung (Milchleistung bewertet mit –erlös) zu (vgl. Tabelle 6 in Verbindung mit Anhang 2).

Beide Gruppen weisen einen hohen positiven Cash Flow I und III auf. Damit war die Liquidität im Untersuchungszeitraum nicht gefährdet. Insgesamt konnten auch die Verbindlichkeiten vermindert werden, denn in beiden Gruppen liegt der Kapitaldienst erheblich über dem Zinsaufwand.

Im Vergleich zum Vorjahr weisen beide Gruppen eine Nettorentabilität > 100 % aus (vgl. Tab. 6). Deshalb ist auch der Unternehmergewinn positiv. In Verbindung mit dem positiven Cash Flow waren beide Gruppen in der Lage, Nettoinvestitionen durchzuführen (vgl. Anhang 2).

Tab. 6: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Futterbaubetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	8	31
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	234	206
Anteil Ackerfläche an LF	%	53,8	62,0
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	79,4	95,1
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	46,4	55,5
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.350	7.874
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.905	2.355
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	426	470
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	26	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	82	91
Cash Flow III	€/ha LF	312	349
Nettorentabilität	%	135	131

Quelle: Eigene Berechnungen.

5.3 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Tabelle 7 sind die wichtigsten Kennzahlen der Verbundbetriebe zu entnehmen. Darüber hinaus gibt der Anhang 3 einen Überblick über weitere Kennzahlen dieser Betriebsgruppe.

Dabei ist darauf zu verweisen, dass bedingt durch die bereits erwähnte strukturelle Änderung der Zusammensetzung der Betriebe des Testbetriebsnetzes die Zahl der ausgewerteten

Verbundbetriebe gegenüber dem Vorjahr in beiden Gruppen jeweils um 3 anstieg ¹⁰⁾.

Die ausgewerteten Verbundbetriebe verfügen über eine im Vergleich zu den Futterbaubetrieben erheblich größere Betriebsfläche (vgl. Tabellen 6 und 7) von rund 800 ha LF. Dies trifft insbesondere für die Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet zu. Die Durchschnittsfläche aller ausgewerteten Verbundbetriebe im benachteiligten Gebiet beträgt 1.066 ha. Die Futterbaubetriebe im benachteiligten Gebiet verfügen durchschnittlich über 234 ha LF.

Im Gegensatz zur Gruppe der Futterbaubetriebe mit positiven Unternehmergewinnen weisen die Verbundbetriebe des benachteiligten Gebietes im Vergleich zum nichtbenachteiligten Gebiet einen höheren, wenn auch negativen wirtschaftlichen Erfolg aus: Unternehmergewinn im benachteiligten Gebiet: - 15 €/ha; im nichtbenachteiligten Gebiet: - 21 €/ha (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Verbundbetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	26	68
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1.066	725
Anteil Ackerfläche an LF	%	72,2	86,1
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	58,1	58,0
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	45,4	57,7
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.881	8.026
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.554	1.937
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	433	412
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	29	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	- 15	- 21
Cash Flow III	€/ha LF	- 25	138
Nettorentabilität	%	71	80

Quelle: Eigene Berechnungen.

Der Parameter des wirtschaftlichen Erfolges „Nettorentabilität“ weist mit 71 % (benachteiligtes Gebiet) bzw. 80 % (nichtbenachteiligtes Gebiet) ebenfalls darauf hin, dass es beiden Gruppen nicht gelang, einen positiven Unternehmergewinn zu erwirtschaften.

Dennoch ist für die wirtschaftliche Lage der Betriebe in beiden Gruppen günstig, dass der Cash Flow I jeweils positiv ist (vgl. Anhang 3: 295 €/ha nicht benachteiligtes Gebiet; 141 €/ha benachteiligtes Gebiet). Der negative Cash Flow III der Betriebe im benachteiligten Gebiet rührt (vgl. Anhang 3) aus der höheren Tilgungsleistung (154 €/ha gegenüber 138 €/ha (nichtbenachteiligtes Gebiet)) als Teil des Kapitaldienstes her.

Außerdem begründet die intensive Investitionstätigkeit im benachteiligten Gebiet den negative Cash Flow III in Höhe von - 25 €/ha LF. In diesem Gebiet betragen die Nettoinvestitionen 234 €/ha LF bzw. fast 250.000 €/Betrieb (vgl. Anhang 3).

10) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ..., a.a.O., S. 13.

Bestimmend für den leicht günstigeren Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet war die Ausgleichszulage (29 €/ha). Im Vergleich zu den Betrieben im nichtbenachteiligten Gebiet sind folgende Punkte hervorzuheben (vgl. Tabelle 7 in Verbindung mit Anhang 3):

- geringerer Getreideertrag (- 12 dt/ha) und –erlös (-0,5 €/dt)
- geringerer Ackerflächenanteil (- 14 Prozentpunkte)
- geringere Bilanzsumme (- 720 €/ha)
- geringeres Eigenkapital (- 430 €/ha)
- geringere betriebliche Überschüsse (- 90 €/ha)

Diese Einflussfaktoren lassen sich nicht durch die Vorteile gegenüber den Verbundbetrieben im nichtbenachteiligten Gebiet kompensieren. Dazu zählen u. a.:

- geringere Pachtaufwendungen (- 80 €/ha)
- höhere Zuwendungen für umweltgerechte Agrarerzeugung (+ 16 €/ha)
- geringerer Zinsaufwand (- 14 €/ha)

Die Betriebe im benachteiligten Gebiet nahmen während des Untersuchungszeitraumes höhere Brutto- (+ 53 €/ha) und Nettoinvestitionen (+ 137 €/ha) als die Betriebe der Vergleichsgruppe vor. In beiden Gruppen sind die Nettoinvestitionen > 0, d.h. in beiden Gruppen trugen die Investitionen zum Betriebswachstum bei (siehe Anhang 3).

Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die größere Bedeutung, die den öffentlichen Zahlungen (Zulagen/Zuschüsse) am betrieblichen Ergebnis im benachteiligten Gebiet zukommt. Der Anteil beträgt etwas unter 28 %, im nichtbenachteiligten Gebiet 21 %. Die relativ höheren Zulagen/Zuschüsse in den Betrieben im benachteiligten Gebiet resultieren vermutlich aus einer Kombination aus den historisch bedingten Prämien für die intensivere Tierhaltung, die zu höheren betriebsindividuellen Aufschlägen bei den Betriebsprämien führten, und der Einführung der Grünlandprämie, die durch den höheren Grünlandanteil stärker erfolgswirksam wird.

Darüber hinaus beteiligen sich die Betriebe im benachteiligten Gebiet umfangreicher an Agrarumweltmaßnahmen. Daraus resultieren entsprechend höhere Zahlungen für diese Leistungen. Würde allerdings die Ausgleichszulage entfallen, sinkt der Anteil der Zulagen/Zuschüsse am betrieblichen Ertrag im benachteiligten Gebiet auf 26,5 %. Der Unternehmergewinn läge dann (vgl. Tabelle 7) bei – 44 €/ha.

Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet um 2 €/ha (Vorjahr -17 €/ha)¹¹⁾.

5.4 Entwicklung der identischen Betriebe im benachteiligten Gebiet

Die vorstehende Untersuchung wurde nunmehr zum dritten Mal in Folge mit der Beurteilung weitgehend unveränderter Kennziffern durchgeführt. Auf Grund der Fluktuation der ausgewerteten Betriebe in den verschiedenen Betriebsformen, die zu strukturellen Brüchen in den Datenreihen führt, erscheint es zweckmäßig, die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe im benachteiligten Gebiet insgesamt durch die Betrachtung identischer Betriebe in diesem Gebiet zu ergänzen. Die vorhandene Datenbasis reicht mit 23 Betrieben aus statistischer Sicht zur Trendanalyse aus.

11) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 13.

Die Faktorausstattung (LF und Viehbesatz) änderte sich im 3-Jahres-Vergleich nur unwesentlich (vgl. Tabelle 8). Sie zeigt allerdings den Trend, dass in größeren Betrieben die Flächenausstattung und der Viehbesatz zurückgehen. Der Rückgang der Flächenausstattung in größeren Betrieben wurde bereits in einem anderen Zusammenhang analysiert und dargestellt ¹²⁾.

Die betrieblichen Erträge der ausgewerteten Betriebe liegen im Durchschnitt zwischen 1.510 €/ha (WJ 2005/06) und 1.603 (WJ 2006/07) und bewegen sich deshalb in verhältnismäßig engen Grenzen. Der Rückgang der betrieblichen Erträge von 1.590 €/ha (WJ 2004/05) auf 1.510 €/ha (WJ 2005/06) ist bei nahezu unveränderten Preisen für Getreide und ebenso kaum veränderten betrieblichen Erträgen aus der Milcherzeugung vornehmlich bedingt durch gesunkene naturale Ernteerträge. Der Anstieg der betrieblichen Erträge im letzten Untersuchungszeitraum (WJ 2006/07) gegenüber dem vorhergehenden Jahr ist bei wenig veränderten Naturalerträgen vorrangig auf gestiegene Getreidepreise zurückzuführen: + 1,80 €/dt gegenüber dem Vorjahr.

Tab. 8: Ergebnisse der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden identischen landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2006/07

Merkmal	Einheit	2004/05	2005/06	2006/07
Betriebe	Anzahl	23	23	23
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1.010	1.006	1.001
Anteil Ackerfläche an LF	%	73,4	73,5	73,3
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	65,8	63,9	63,2
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	62,9	47,5	48,7
Getreideerlös	€/dt	8,52	8,73	10,45
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.775	8.042	7.955
Milcherlös	Ct/kg	29,19	28,72	28,92
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.591	1.510	1.603
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	429	397	429
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	43	41	28
Unternehmergewinn	€/ha LF	12	- 12	- 21
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.445	1.425	1.513
Kapitaldienst	€/ha LF	171	179	89
Cash Flow III	€/ha LF	- 21	- 64	56
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 38	16	175
Nettorentabilität	%	115	81	66

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die betrieblichen Aufwendungen zeigen im 3-Jahresvergleich die gleichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wie die betrieblichen Erträge. In Jahren mit einem niedrigen Ertrag werden die Aufwendungen tendenziell vermindert, d. h. die landwirtschaftlichen Betriebe versuchen, einen Teil der sinkenden Erträge durch verminderte Aufwendungen aufzufangen (vgl. Tabelle 8).

12) Sievers, M., Bodenmarkt – Betriebswirtschaftliche Überlegungen zu Kauf und Pacht. Vortrag anlässlich der Vorstellung der Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe in Sachsen-Anhalt. Bernburg 29.02.2008.

Auffällig ist, wie dies bereits oben dargestellt wurde (vgl. Abschnitt 5.3), dass durchschnittlich wirtschaftende Betriebe im benachteiligten Gebiet ohne die gewährte Ausgleichszulage während des Untersuchungszeitraumes zu keinem Zeitpunkt einen positiven Unternehmergewinn erzielt hätten. In den beiden letzten Jahren war der Unternehmergewinn trotz der Gewährung der Ausgleichszulage negativ.

Der Umfang der Kapitale Dienstleistung bietet den Betrieben eine Möglichkeit, sich an veränderte Liquiditätssituationen anzupassen. Um ein Jahr zeitversetzt gegenüber der Entwicklung des Unternehmergewinns steigt bzw. fällt der Kapitale Dienst. Im Wirtschaftsjahr 2006/07 wird deshalb trotz eines negativen Unternehmergewinns ein positiver Cash Flow III (56 €/ha LF) erreicht. Dadurch stehen Finanzierungsmittel für Nettoinvestitionen zur Verfügung (vgl. Tabelle 8). In wie weit sich diese Entwicklung fortsetzt, bleibt abzuwarten.

6. Zusammenfassung und Ergebnisse

Im Wirtschaftsjahr 2006/07 konnten 39 Betriebe im benachteiligten Gebiet hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges ausgewertet werden. Mit Abstrichen an die statistische Sicherheit der Aussagen erlaubt auch die Auswertung der Betriebe nach den Betriebsarten Futterbau und Verbundbetriebe Trendaussagen zu den Gründen des wirtschaftlichen Erfolges innerhalb des benachteiligten Gebietes sowie zur wirtschaftlichen Bedeutung der Ausgleichszulage. Außerdem ermöglicht die Datenlage einen Vergleich zu Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche sich vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes befindet, sowie einen 3-Jahresvergleich identischer Betriebe.

Die nachfolgenden Aussagen sind durch die Unterschiedlichkeit der Vergleichsgruppen beeinflusst. Die Gruppe der Betriebe im benachteiligten Gebiet hat im Vergleich zum nichtbenachteiligten Gebiet einen höheren Anteil tierischer Produktion innerhalb der Betriebe und enthält mehr juristische Personen.

1. Im Untersuchungszeitraum (WJ 2006/07) betrug der durchschnittliche Unternehmergewinn der Gruppe im benachteiligten Gebiet 1 €/ha. In der Vergleichsgruppe jedoch 21 €/ha. Somit beträgt der Abstand im Durchschnitt der Gruppen 20 €/ha. Ohne die gewährte Ausgleichszulage (durchschnittlich 27 €/ha) im benachteiligten Gebiet wäre der Unternehmergewinn in dieser Gruppe negativ ausgefallen (- 26 €/ha). Allerdings ist auch festzuhalten, dass die derzeitige Höhe der Ausgleichszulagen nicht ausreicht, die naturbedingten Nachteile des benachteiligten Gebietes vollständig aufzufangen.
2. Einer der entscheidenden Erfolgsparameter im Betrachtungszeitraum innerhalb der benachteiligten Gebiete waren die um rund 8 dt/ha höheren Erträge der Getreideerzeugung der erfolgreichen Betriebe in Verbindung mit einem effizienteren Einsatz der Produktionsfaktoren.
3. Geschichtet nach dem wirtschaftlichen Erfolg anhand der Nettorentabilität ist festzuhalten: Erfolgreiche Betriebe im benachteiligten Gebiet hatten im Untersuchungszeitraum einen höheren Anteil in der Veredlungswirtschaft. Auf Grund der stark schwankenden Preise in diesem Segment der Landwirtschaft können Betriebe mit einem hohen Anteil der Erzeugung von Schweinen und / oder Geflügel in anderen Untersuchungszeiträumen trotz unveränderter Produktionsintensität zu den weniger erfolgreichen Betrieben zählen.
4. Zwar weisen auch die erfolgreichen Betriebe im benachteiligten Gebiet im Wirtschaftsjahr 2006/07 einen negativen Cash Flow III aus. Gleichwohl ist dieses Ergebnis die Folge einer erheblichen Nettoinvestitionstätigkeit (291 €/ha LF) und der daraus resultierenden hohen Kapitaldienstleistung (388 €/ha LF). Gleichzeitig konnten 138 €/ha an Tilgungsleistungen erbracht werden, was den Kreditspielraum als Voraussetzung für künftige Wachstumsinvestitionen sicher stellt.
5. Entsprechend den Betriebsformen ist festzustellen:
 - In den Futterbaubetrieben liegt der Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet niedriger als in der Vergleichsgruppe, in der die Betriebe keine landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet bewirtschaften.
 - In der Gruppe der Verbundbetriebe ist der für beide Gruppen negative Unternehmergewinn im benachteiligten Gebiet geringfügig niedriger als in der Vergleichsgruppe.
Am deutlichsten ist die Wirkung der Ausgleichszulage in den Futterbaubetrieben nachzuweisen: Ohne die Ausgleichszulage läge der Unternehmergewinn

bei 56 €/ha LF. Mit der Zulage erreichen die Futterbaubetriebe fast die gleiche Höhe wie im nichtbenachteiligten Gebiet mit 91 €/ha.

6. Obwohl die Ausgleichszulage gegenüber dem vorhergehenden Wirtschaftsjahr (2005/06) um ca. 10 €/ha im Durchschnitt in den untersuchten Betriebe auf nunmehr im Durchschnitt 27 €/ha sank, ist der Erfolgsbeitrag dieser Zulage auf das wirtschaftliche Ergebnis, wie oben gezeigt wurde, nicht zu unterschätzen. Ohne die Zulage würden sich der Abstand im wirtschaftlichen Erfolg gegenüber den Betrieben im nichtbenachteiligten Gebiet entsprechend erhöhen würde.

Anhang 1: Betriebe im benachteiligten Gebiet gruppiert nach dem wirtschaftlichen Erfolg, Wirtschaftsjahr 2006/07

Merkmal	Anzahl	erfolgreich	Mittelwert	weniger erf.
		10	39	10
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	549,75	753,16	1077,9
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	75,88	72,94	70,51
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	84,52	87,7	94,32
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	106,03	91,22	93,31
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	8,24	12,25	17,93
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,5	1,63	1,66
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	83,67	60,66	61,87
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	42,15	40,8	35,48
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	1,91	2,55	1,07
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	51,84	48,22	43,91
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	62,93	58,07	57,5
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	11,01	10,75	10,91
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	12,57	12,28	12,12
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7684,56	7881,06	7639,24
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	29,5	28,97	28,85
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	3535,37	2591,09	2418,75
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	2386,37	1565,83	1371,14
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	395,99	328,5	301,07
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	724,86	666,68	690,51
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1402,24	1357,34	1093,37
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	2133,14	1233,73	1325,38
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	2185,97	1656,9	1619,04
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	351,88	265,74	245,25
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	1097,53	796,99	809,84
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	450,85	430,76	431,61
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	298,39	308,91	325,28
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	26,67	27,49	28,62
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	43,32	29,28	34,82
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1829,93	1524,69	1604,65
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	975,37	749,66	854,96
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	68,82	71	65,38
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	62,75	55,81	50,52
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	530,19	367,02	442,2
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	307,94	332,72	328,67
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	187,41	142,86	123,43
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	104,36	85,17	88,93
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	106,03	91,22	93,31
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	69,5	37,54	41,06
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	738,29	372,91	337,65
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	291,3	173,05	205,21
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	156750,28	71738,75	-25468,44
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	258,16	75,46	-46,05
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	39558,55	26302,25	18339,04
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	170,6	1,02	-88,72
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	7,82	2,81	-0,98
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	393,79	196,12	90,89
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	291,49	165,02	102,27
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-121,79	-31,54	-107,41
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	387,66	186,93	217,01
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	294,82	101,37	-107,93

**Anhang 2: Betriebe insgesamt und Futterbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit,
Wirtschaftsjahr 2006/07**

		Betr. Gesamt	Betr. Gesamt	Futterbau	Futterbau
Gebietszugehörigkeit		3	0	3	0
Merkmal	Anzahl	39	260	8	31
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	753,16	494,41	234,22	205,96
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	72,94	90,36	53,82	61,85
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	87,7	83,16	81,16	85,38
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	91,22	193,5	54,82	116,56
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	12,25	6,5	3,96	4,49
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,63	1,31	1,69	2,18
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	60,66	38,37	79,44	95,11
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	40,8	21,16	79,22	93,17
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,55	1,11	2,99	6,18
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	48,22	62,59	46,4	55,47
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	58,07	62,96	27,96	56,13
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	10,75	11,77	9,62	10,95
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	12,28	12,49	11,66	11,59
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7881,06	7998,62	7349,78	7873,65
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	28,97	28,61	30,48	28,97
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2591,09	2979,65	3517,11	4455,44
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1565,83	2069,46	2499,1	2898,17
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	328,5	201,28	571,12	682,88
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	666,68	672,81	414,62	738,38
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1357,34	1577,83	1408,82	2084,21
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1233,73	1401,23	2108,29	2371,23
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1656,9	1724,71	1903,55	2355,42
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	265,74	659,62	119,27	232,36
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	796,99	500,51	1222,9	1349,79
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	430,76	381,46	426,19	469,25
4655 Entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	308,91	332,07	329,59	393,99
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	27,49	0	25,92	0
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	29,28	11,17	50,56	17,67
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1524,69	1481,84	1503,76	1877,51
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	749,66	707,88	763,26	993,83
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	71	106,41	57,83	75,14
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	55,81	100,37	31,91	42,89
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	367,02	228,06	424,87	522,16
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	332,72	237,78	156,65	228,53
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	142,86	154,33	226,51	243,63
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	85,17	162,52	47,39	100,01
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	91,22	193,5	54,82	116,56
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	37,54	49,52	76,74	78,34
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	372,91	287,88	264,87	403,26
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	173,05	104,3	30,32	134,87
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	71738,75	95132,58	74643,07	82760,02
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	75,46	173,14	319,36	389,77
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	26302,25	32715,01	28141,01	28906,5
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	1,02	20,76	82,26	91,17
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	2,81	4,46	5,61	5
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	196,12	333,07	538,38	581,58
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	165,02	264,92	504,53	520,31
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-31,54	126,31	311,94	348,44
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	186,93	180,42	266,8	254,83
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	101,37	113,59	134,69	130,53

Anhang 3: Verbundbetriebe nach Gebietszugehörigkeit und Drei- Jahresvergleich aller Betriebe, Wirtschaftsjahr 2006/07

Gebietszugehörigkeit	Einheit	Drei- Jahresvergleich				
		Verbund	Verbund	2004/05	2005/06	2006/07
		3	0	3	3	3
Merkmal	Einheit	26	68	23	23	23
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1065,56	724,97	1010,03	1006,73	1001,43
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	72,25	86,12	73,35	73,55	73,34
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	89,09	88,39	90,88	89,87	87,76
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	87,4	167,32	79,89	87,31	88,24
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	16,93	12,75	15,23	14,9	15,25
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,59	1,76	1,51	1,48	1,52
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	58,11	57,96	65,83	63,93	63,2
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	40,21	35,15	38,44	38,96	39,87
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,49	0,51	2,65	2,75	2,9
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	45,39	57,69	62,94	47,49	48,72
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	53,55	57,57	72,75	57,98	58,32
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	10,7	11,22	8,52	8,73	10,45
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	12,31	12	9,94	9,66	12,64
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7881,08	8026,26	7774,81	8042,23	7955,47
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	28,74	28,56	29,19	28,72	28,92
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2460	3180	2344,91	2363,23	2506,16
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1451,54	1987,21	1296,5	1287,47	1450,34
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	317,37	316,22	317,09	319,37	324,09
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	661,32	838,85	691,12	718,07	692,38
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1311,26	1742,05	1408,43	1435	1461,56
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1148,74	1436,41	936,48	928,23	1044,59
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1553,92	1937,72	1590,53	1509,91	1603,15
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	222,31	509,81	260,16	202,23	232,25
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	748,77	825,77	781,26	779	789,25
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	432,55	411,51	428,62	397,32	428,69
4655 Entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	329,84	353,15	0	280,51	317,31
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	28,98	0	43,1	40,67	28,47
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	27,94	11,98	27,15	25,82	25,4
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1468,19	1778,66	1445,09	1424,8	1512,74
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	704,84	832,08	682,29	690,78	731,32
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	67,86	100,15	57,18	64,8	71,7
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	50,02	83,55	50,51	45,56	51,53
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	340,81	348,68	350,6	343,51	372,93
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	350,57	361,09	337,1	334,68	343,61
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	130,8	176,45	137,73	133,84	137,93
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	83,51	149,37	75,11	82,26	81,92
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	87,4	167,32	79,89	87,31	88,24
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	33,05	47,1	33,3	29,74	28,56
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	376,88	323,72	122,86	159,63	325,39
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	233,71	96,51	-38,49	15,58	174,84
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	56874,08	82996,18	105295	56053,2	63096,87
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	36,27	88,43	92,08	50,79	41,43
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	25417,91	27033,96	29266	26382,7	26706,96
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	-14,52	-20,99	12,06	-11,85	-21,06
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	2,03	2,66	3,35	2,24	1,77
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	140,77	294,09	219,18	163,12	165,57
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	133,08	286,59	203,11	152,75	157,16
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-25,24	138,25	-21,41	-63,86	56,2
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	154,18	172,23	170,63	179,33	89,03
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	71,41	80,82	115,07	81,08	66,3